

## „Was **schimmert** so hell?“

Frühlingserwachen im Kupferbachtal



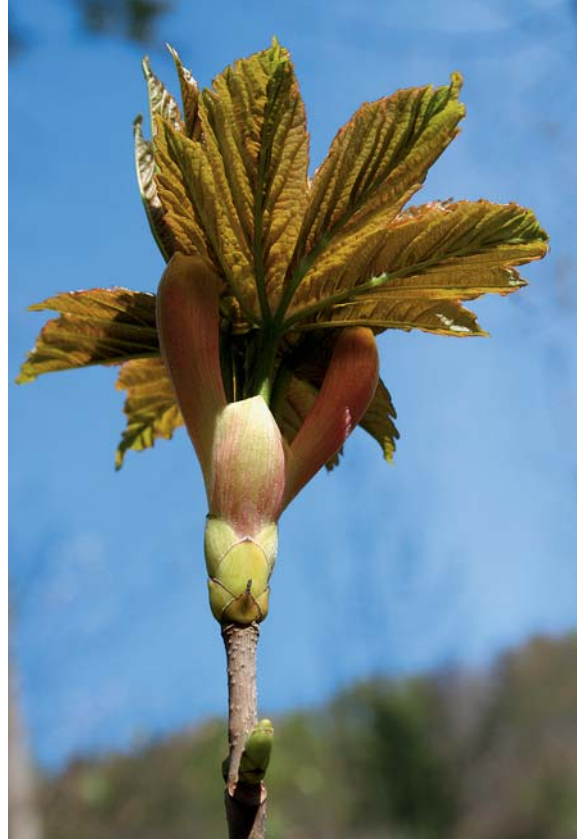
*Brauner Kupferbach  
in grünem Wald*

Der Kupferbach ist ein Zufluss der Glonn, die wiederum 26 Kilometer weiter südlich bei Bad Aibling in die Mangfall mündet.

Mehr ist über das sprudelnde Gewässer nicht bekannt. Das Entdecken und Erkunden muss man im Kupferbachtal schon selbst übernehmen. Am besten auf den versteckten Pfaden direkt am malerischen Bach: Wenn im April Blätter und Blüten treiben, zeigt sich die Flusslandschaft von ihrer schönsten Seite.

„Tage der Wonne, kommt ihr sobald?  
Schenkt mir die Sonne, Hügel und  
Wald? Reichlicher fließen Bäche zumal. Sind  
es die Wiesen? Ist es das Tal?“ Auf diese  
Weise hat einst Goethe seine Vorfreude auf  
den „Frühzeitigen Frühling“ im Gedicht zum  
Ausdruck gebracht. Im Kupferbachtal hätte  
er seine Frühlingsgefühle voll ausleben  
können ...

Von Unterlaus ist es über den Oberstettener  
Hof nur ein Katzensprung bis zum Kupfer-  
bach. Bald ist das Plätschern des Baches zu  
vernehmen, auch weil das Wandern auf dem  
weichen, von Baumwurzeln durchzogenen  
Waldboden kaum Geräusche verursacht. Und  
wenn im April manche Bäume noch kahl sind,  
ist das Wasser auch besser auszumachen als  
unter dem sommerlichen Blätterdach. „Was  
rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?  
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert  
so hell? Und als ich so fragte, da murmelt  
der Bach: „Der Frühling, der Frühling, der  
Frühling ist wach!““ Ein Ausschnitt aus dem  
Frühlingsgedicht von Heinrich Seidel.



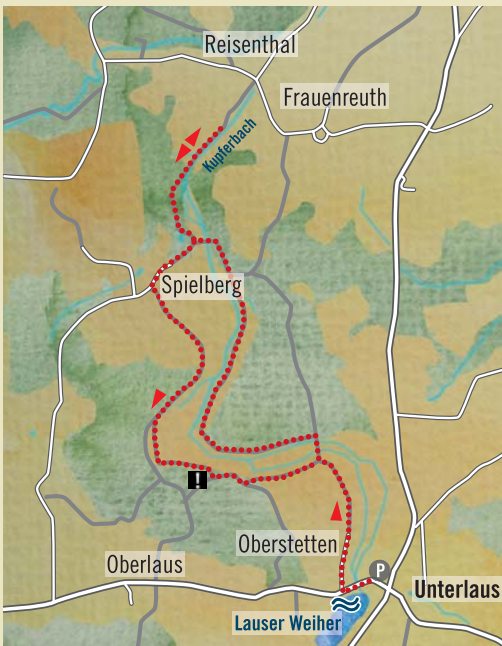
*Zarte Buchenblätter  
und Frühlingstriebe*





Bevor man nach Überqueren der Bachbrücke den Rückweg über den Einödhof Spielberg antritt, lohnt noch der Abstecher zu den sumpfigen Wiesen bei Reisenenthal. Zumal uns auch der Kupferbach noch ein Stück weit begleitet und die nun stärker aufkommende Windbrise die Geruchssinne schärft. „Was knospet, was keimet, was duftet so lind? Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind? Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain: Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“ Um wiederum Heinrich Seidel zu zitieren ...

*Der stille Kupferbach (I.);  
Feuchtgebiet bei Reisenenthal im  
Wandel der Jahreszeiten (o.)*



**Route** Lauser Weiher → Oberstetten → Kupferbach  
→ Spielberg → Oberstetten → Lauser Weiher

Am Nordwestende des Lauser Weihers Fahrweg nach Oberstetten und geradeaus in das Kupferbachtal → nach der Talquerung links in den Waldpfad (Schild „Naturschutzgebiet“, Weg 7) → an der Weggabelung links und stets im Talgrund (Waldrand) bleiben → an der Brücke den Kupferbach überqueren und nach dem Abstecher Richtung Reisenenthal dem Fahrweg nach Spielberg folgen → am Gehöft und an der folgenden Weggabelung jeweils links → Wiese im Kupferbachtal queren → links am Waldrand halten → **■** an der auffälligen Baumgruppe vor Schilf halbrechts auf Steigspuren in den Wald → ab kleiner Kiesgrube breiterer Weg → am Wegverzweig rechts und auf bekannter Route nach Unterlaus

#### Anfahrt

**Auto** A8 Ausfahrt Hofoldingner Forst, Landstraße über Aying nach Großhelfendorf, links ab über Kleinhelfendorf nach Unterlaus (kleiner Parkplatz am Nordufer des Lauser Weihers)

**Dauer** **D** **empfohlene Jahreszeit** **F**  
**Gelände** **▲▲** **Badestelle** Lauser Weiher

**Orientierung** Das Kupferbachtal schlängelt sich zwischen Unterlaus und Spielberg in einer weiten S-Kurve durch die bewaldeten Hügel.